

Von der Idee zum Projekt und zur Realisierung

Irgendwann, meistens in der zweiten Lebenshälfte, wollen die Menschen jene Dinge tun, zu denen es sie wirklich hinzieht. Sie wollen ihren inneren Auftrag erfüllen und ihren Lebenstraum, ihre Visionen umsetzen. Die Umsetzung einer persönlichen Vision (einer Idee, eines Projektes) ist meistens ein komplexes Unterfangen, weil Wertentscheidungen und Sinnfragen eine zentrale Rolle spielen. Menschen schaffen vieles im Leben ohne strukturiertes Vorgehen und ohne Projektmanagement. Bei wichtigen Projekten bewährt es sich aber, systematisch vorzugehen. Schritt für Schritt, z.B. so:

Visionen, Träume, Projekte verwirklichen

1. Die Vision, die Idee, das Projekt formulieren, aufschreiben

Wenn eine Vision sehr stark ist, dann folgt der Mensch ihr, koste es was es wolle. Oft haben wir leider widersprüchliche Stimmen in uns. Kaum ist eine Idee geboren, melden sich Zweifel und Unsicherheiten und wir ersticken die Idee im Keime. Nur wenn wir einer Vision Raum geben, kann sie sich entfalten. Darum ist es gut mit Visionen schwanger zu gehen. Notiere alle Ideen auf und formuliere diese solange um, bis sie "stimmen"! Es gibt bewährte Methoden, die helfen, den eigenen Motiven auf die Spur zu kommen. (u.a. das Zürcher Ressourcenmodell)

2. Auf die innere Stimme hören: Will ich das wirklich?

Ohne Motivation läuft bei uns Menschen nichts, bleiben Visionen Luftschlösser. Prüfe, ob ein Projekt dich innerlich bewegt. Hast du Lust auf dein Projekt oder doch nicht ganz? In der Regel merken die Mitmenschen, ob jemand für eine Sache das berühmte "feu sacré" hat oder nicht.

3. Wie stark sind meine eigenen Ressourcen?

Jetzt wird es konkreter. Überlege, ob du genügend zeitliche, finanzielle, emotionale etc. Ressourcen für ein (Lebens-) Projekt hast. Meistens wird vor allem der zeitliche Aufwand für die Umsetzung von einer Idee enorm unterschätzt.

4. Sich auf Schwierigkeiten vorbereiten

Es gibt einfache und komplexe, anspruchsvolle Projekte. Je besser du dich auf zukünftige Schwierigkeiten vorbereitest, desto besser und gelassener kannst du mit diesen später umgehen.

5. Der bewusste Entscheid: Ich mache es!

Die entscheidende Phase findet jetzt statt. Mit Kopf und Herz muss ich ja sagen zu meinem Projekt und den Mut aufbringen, anzufangen. Wenn nur der Kopf ja und das Gefühl nein sagt, stimmt etwas an meinem Projekt noch nicht. Dann heisst es nochmals bei Punkt eins beginnen.

6. Umsetzung

Zu Beginn der konkreten Umsetzung reagiert die Aussenwelt oft kritisch auf das Neue, das allmählich entsteht. In diesem Zeitpunkt ist man besonders verletzlich, weil man seiner Sache noch nicht ganz sicher ist. Darum sind in dieser Phase unterstützende Freunde oder ein Coach ganz wichtig. Erst später, wenn ein Projekt zustande gekommen ist, verstummt die Kritik. "Wow, so gut! Lässig! Ich bewundere deinen Mut ..." tönt es dann.

7. Den Erfolg dankbar feiern

Gewisse Projekte dauern ein Leben lang, andere sind befristet. So oder so solltest du nicht vergessen, das Erreichte zu schätzen und dafür dankbar zu sein. Es ist ein gutes Gefühl, etwas erreicht zu haben und du darfst dies auch feiern

In dem Moment, in dem man sich endgültig einer Aufgabe verschreibt, bewegt sich die Vorsehung auch. Alle möglichen Dinge, die sonst nie geschehen wären, geschehen, um einen zu helfen. Ein ganzer Strom von Ereignissen wird freigesetzt, und sie sorgt zu den eigenen Gunsten für zahlreiche, unvorhersehbare Zufälle, Begegnungen und materiellen Hilfen, die sich kein Mensch vorher je erträumt haben könnte. Was immer du kannst und dir vorstellst, dass du es kannst, beginne es.

**Kühnheit trägt Genius, Macht und Magie in sich.
Beginne jetzt.**

Wolfgang Goethe